



I-CON Notfallkonzept Installation und Konfiguration

I-CON GmbH

Nordstraße 1

D- 31303 Burgdorf

Tel. +49 51 36 - 9 73 53 - 0

Fax. +49 51 36 - 9 73 53 - 33

Internet:

www.i-con-gmbh.de

E-Mail:

info@i-con-gmbh.de

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	1
1 EINLEITUNG	4
2 INSTALLATION	5
2.1 SYSTEMVORAUSSETZUNGEN	5
2.1.1 Server	5
2.1.2 Client	5
2.2 INSTALLATIONSRESSOURCEN	5
2.3 INSTALLATION AUF DOMINO-SERVER	6
2.3.1 Erstellen neuer Datenbanken aus der Schablone	6
2.3.2 Zugriffskontrollliste anpassen	6
2.4 UPDATE DER DATENBANKANWENDUNG I-CON NOTFALLKONZEPT	8
2.4.1 Überprüfung auf Software-Updates	9
2.5 LIZENZKEY	9
2.5.1 Lizenzkey angeben	9
2.5.2 Einen neuen Lizenzkey anfordern	11
2.6 DATENBANKEN UNTERZEICHNEN MIT NOTES V5.X ODER HÖHER	12
2.6.1 Datenbanken unterzeichnen mittels Signer-ID	14
2.6.2 Datenbanken unterzeichnen ohne Signer-ID	14
3 KONFIGURATION DER DATENBANK	16
3.1 ALLGEMEINE EINSTELLUNGEN	16
3.1.1 Allgemeine Voreinstellungen	17
3.1.2 Datenbank Einstellungen	18
3.1.3 Word-Export	18
3.1.4 Informationsmail	18
3.1.5 Verknüpfte Datenbank	19
3.2 KONFIGURATIONSABSCHNITT: STEUERUNG DER AGENTEN	19
3.2.1 Periodischer Agent „Übernahme“	19
3.2.2 Periodischer Agent „Wiedervorlage“	20
3.3 KONFIGURATIONSABSCHNITT „LIZENZANGABEN“	20
4 WEITERE ADMINISTRATIVE ANSICHTEN	21

4.1	PROTOKOLLE	21
4.2	FEHLER.....	21
4.3	KONFLIKTDOKUMENTE	22

© 2007 - 2015 I-CON GmbH. Alle Rechte vorbehalten

Dieses Handbuch und die darin beschriebene Software werden unter Lizenz bereitgestellt und dürfen nur gemäß den Bedingungen dieser Lizenz verwendet oder kopiert werden. Der Inhalt des Handbuches dient lediglich zu Informationszwecken, kann jederzeit ohne Vorankündigung geändert werden und stellt keinerlei Verpflichtung seitens der I-CON GmbH dar. Die I-CON GmbH übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für Fehler oder Ungenauigkeiten in dieser Dokumentation. Kein Teil dieser Dokumentation darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung der I-CON GmbH reproduziert, in Datenbanken gespeichert oder in irgendeiner Form – elektronisch, mechanisch, auf Tonträgern oder auf irgendeine andere Weise – übertragen werden, es sei denn, die Lizenz gestattet dies ausdrücklich.

Bitte beachten Sie, dass vorhandenes Grafik- oder Bildmaterial, das Sie in ein Projekt integrieren möchten, u. U. urheberrechtlich geschützt ist. Die nicht genehmigte Verwendung von solchem Material in Ihren neuen Publikationen kann eine Verletzung der Urheberrechte des Inhabers darstellen. Bitte denken Sie daran, die entsprechenden Genehmigungen von dem Inhaber des Urheberrechts rechtzeitig einzuholen.

Alle Verweise auf Firmennamen in Beispieldateien dienen nur der Veranschaulichung; Übereinstimmungen mit tatsächlichen Unternehmen oder Organisationen sind rein zufällig.

1 Einleitung

Die moderne Gesellschaft befindet sich in einem permanenten Wandel. Diese fortschreitenden Entwicklungen und insbesondere technischen Innovationen haben ebenfalls zu einem Wandel in Bezug auf die Abwicklung von Geschäftsprozessen in einer Bank geführt. Tätigkeiten, die vor Jahren noch manuell in den jeweiligen Instituten durchgeführt wurden, werden heute verstärkt ausschließlich bzw. mit Unterstützung durch computergestützte oder automatisierte Techniken und Verfahren abgewickelt.

Die gestellten Anforderungen an das Bankwesen machen das Vorhalten eines Notfallplans erforderlich. Die Anwendung „I-CON Notfallkonzept“ ist eine Datenbank, die es ermöglicht, Maßnahmen und Regelungen für einen Notfall transparent und nachvollziehbar darzustellen. Die Anwendung unterstützt das von der BaFin definierte Ziel, die IT-Infrastrukturen von Unternehmen der Finanzwirtschaft zu schützen.

Die Datenbank I-CON Notfallkonzept bietet dabei die Möglichkeit zur „Workflow-gesteuerten“ Bearbeitung und Hinterlegung von Geschäftsfortführungsplänen als auch zur Beschreibung von Wiederanlaufplänen für wichtige IT-Systeme in den Banken. Weiterhin ist es möglich, Prozessverantwortliche zu deklarieren sowie Kontaktadressen und Ansprechpartner zu bestehenden Prozessen oder Systemen mittels einer Verknüpfung zu hinterlegen.

Neben der Möglichkeit zur Definition und Darstellung von Notfallübungen verfügt die Datenbank auch über ein zentrales Archiv.

Dieses Handbuch beschreibt die Installation und Konfiguration der Datenbank I-CON Notfallkonzept. Die eigentliche Benutzung der Datenbankanwendung sowie die Erstellung neuer Dokumente sind in separaten Handbüchern beschrieben.

2 Installation

Beachten Sie Folgendes vor der Installation:

- 1. Halten Sie die Schablone I-CONNFK.NTF bereit (wird per Mail zugesandt)**
- 2. Halten Sie Ihren persönlichen Lizenzkey bereit (befindet sich in derselben E-Mail wie die Schablone)**
- 3. Stellen Sie sicher, dass Sie auf dem entsprechenden Server über die Berechtigungen „Datenbank erstellen“ sowie „Admin des Server“ verfügen.**
- 4. Stellen Sie den Zugriff auf eine evtl. vorhandene „Signer-ID“ sicher.**

2.1 Systemvoraussetzungen

2.1.1 Server

Für den Server wird folgendes System vorausgesetzt:

Betriebssystem: Microsoft Windows 32-Bit, OS/2
Domino-Version: ab Release 6.5.x

2.1.2 Client

Für den Client wird folgendes System vorausgesetzt:

Betriebssystem: Microsoft Windows 32-Bit, OS/2
Notes-Version: ab Release 6.5.x

2.2 Installationsressourcen

Zur Installation ist die folgende Datenbankschablone erforderlich:

Schablonentitel	Dateiname
(NTF) I-CON Notfallkonzept	I-CONNFK.NTF

2.3 Installation auf Domino-Server

2.3.1 Erstellen neuer Datenbanken aus der Schablone

Bitte führen Sie die folgenden Schritte auf dem Domino-Server durch:

1. NTF Schablone in das Domino-Datenverzeichnis des Servers kopieren
2. Unterzeichnen Sie die Schablone mit der ID des Servers bzw. der Signer-ID (siehe Kapitel 2.6)
3. Neue Datenbank über das Menü „Datei->Datenbank->Neu“ unterhalb des Domino Datenverzeichnisses auf dem Server anlegen.
4. Anschließend ist die Konfiguration der Datenbank wie in Kapitel 3 beschrieben auszuführen.
5. **WICHTIG:** Die Datenbank ist anschließend wie in Kapitel 2.6 beschrieben zu unterzeichnen.

Beispielweise:

DB-Titel	DB-Name	Aus Schablone
I-CON Notfallkonzept	I-ONNFK.NSF	(NTF) I-CON Notfallkonzept

2.3.2 Zugriffskontrollliste anpassen

Nach dem Erstellen der Datenbanken sind für die einzelnen „Benutzertypen“ Zugriffsrechte einzuräumen.

Beim Pflegen der Zugriffskontrolllisten ist darauf zu achten, dass über „Erweitert“ der standardmäßige Administrationsserver für Ihre Notes/Domino-Umgebung gesetzt werden sollte:



Abbildung 1

In den Datenbanken sind folgende Zugriffsrechte zu hinterlegen:

I-CON Notfallkonzept		
Eintrag	Recht	Funktion/Rolle
-Default-	Kein Zugriff	---
<Servergruppe>	Manager	<i>Alle Rollen</i>
<Administratoren>	Manager	<i>Alle Rollen</i>
<Ersteller von neuen Dokumenten>	Editor	<i>Erstellen, ReaktivArchiv, Papierkorb</i>
<Freigabe von neuen Dokumenten>	Editor	<i>Freigeben, ReaktivArchiv</i>
<Bearbeiter von Dokumenten durch Zuweisen>	Editor	---
<Leser von Dokumenten>	Leser	---
<Leser von allen Dokumenten>	Leser	AllesLesen

Alle Benutzer, die dem Zugriffsrecht „Leser“ zugeordnet wurden, benötigen die Berechtigung „öffentliche Dokumente schreiben“ innerhalb der ACL. Bitte setzen Sie für diese Benutzer den entsprechenden Haken!

Alle Personen, die Dokumente drucken sollen, benötigen das Recht „Dokumente kopieren und replizieren“.

Grundsätzlich gilt folgendes Funktions- bzw. Rollenkonzept:

- [Admin]** ⇒ ist zur technischen Konfiguration der Anwendung erforderlich
- [Erstellen]** ⇒ ist zur Erstellung von Dokumenten erforderlich und darf diese in den Status „zur Freigabe“ setzen
- [Freigeben]** ⇒ ist für das Freigeben von Dokumenten notwendig
- [ReaktivArchiv]** ⇒ ist für das erneute Freigeben von Dokumenten aus dem Archiv notwendig
- [AllesLesen]** ⇒ erhält das Recht alle Dokumente in den Leseransichten zu sehen
- [Papierkorb]** ⇒ ist für die Verwaltung der zu löschenden Dokumente erforderlich



2.4 Update der Datenbankanwendung I-CON Notfallkonzept

Wenn bereits eine alte Version des I-CON Notfallkonzepts auf Ihrem System installiert ist, so ist es notwendig, dass diese per Update auf die aktuelle Version gehoben wird.

Bitte führen Sie die folgenden Schritte für jede Schablone auf dem Domino-Server durch:

1. NTF Schablone in das Domino-Datenverzeichnis des Servers kopieren
2. Unterzeichnen Sie die Schablone mit der ID des Servers (siehe Kapitel 2.6)
3. Öffnen Sie die Datenbank des I-CON Notfallkonzepts und wählen Sie den Menüpunkt „Datei->Datenbank->Schablone wechseln“ (siehe Abbildung 2) aus der Menüzeile des Notes-Clients aus. Wählen Sie den Server aus, auf dem Sie die neue Schablone abgelegt haben und wählen Sie die Schablone aus.

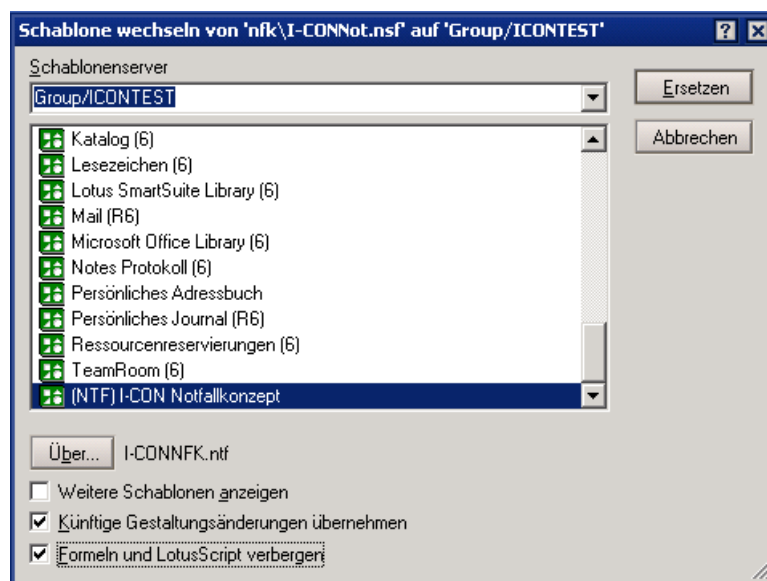



Abbildung 2

5. Anschließend ist die Konfiguration der Datenbank wie in Kapitel 3 beschrieben auszuführen. **WICHTIG:** Die Datenbank ist anschließend wie in Kapitel 2.6 zu unterzeichnen.

2.4.1 Überprüfung auf Software-Updates

In der Administrations-Ansicht „Einstellungen“ existiert der Button . Wenn dieser Button betätigt wird, verbindet sich die Datenbank mit dem Server www.i-con-gmbh.de und überprüft auf dort liegende aktuelle Versionen des I-CON Notfallkonzepts. Wird eine aktuelle Version gefunden, wird dies auf der sich öffnenden Webseite ausgegeben. Über diese Webseite ist es möglich, direkt die aktuelle Version der Anwendung herunterzuladen und anschließend zu installieren.

2.5 Lizenzkey

Für die Benutzung der Datenbank I-CON Notfallkonzept wird Ihnen ein entsprechender Lizenzkey zur Verfügung gestellt. Dieser Key berechtigt Sie entweder zur Verwendung einer zeitlich begrenzten Demolizenz oder zur Verwendung einer zeitlich unbegrenzten Version der Datenbank. Weiter entscheidet der Lizenzkey darüber, ob eine Gruppenauflösung der Berechtigungsgruppen in die einzelnen Personen erfolgt oder nicht.

Nach Ablauf der Nutzungsdauer einer Demoversion können Sie die Datenbank nicht mehr benutzen. Nach Erwerb der Vollversion werden alle bereits eingepflegten Daten übernommen.

2.5.1 Lizenzkey angeben

Beim ersten Öffnen der Datenbank sehen Sie den folgenden Dialog. Bitte geben Sie hier den Lizenzkey ein. Achten Sie dabei auf die exakte Groß- und Kleinschreibung.

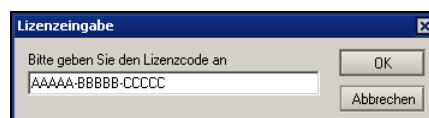


Abbildung 3

Ohne Hinterlegung des Lizenzkeys ist die Benutzung der Datenbankanwendung nicht möglich.

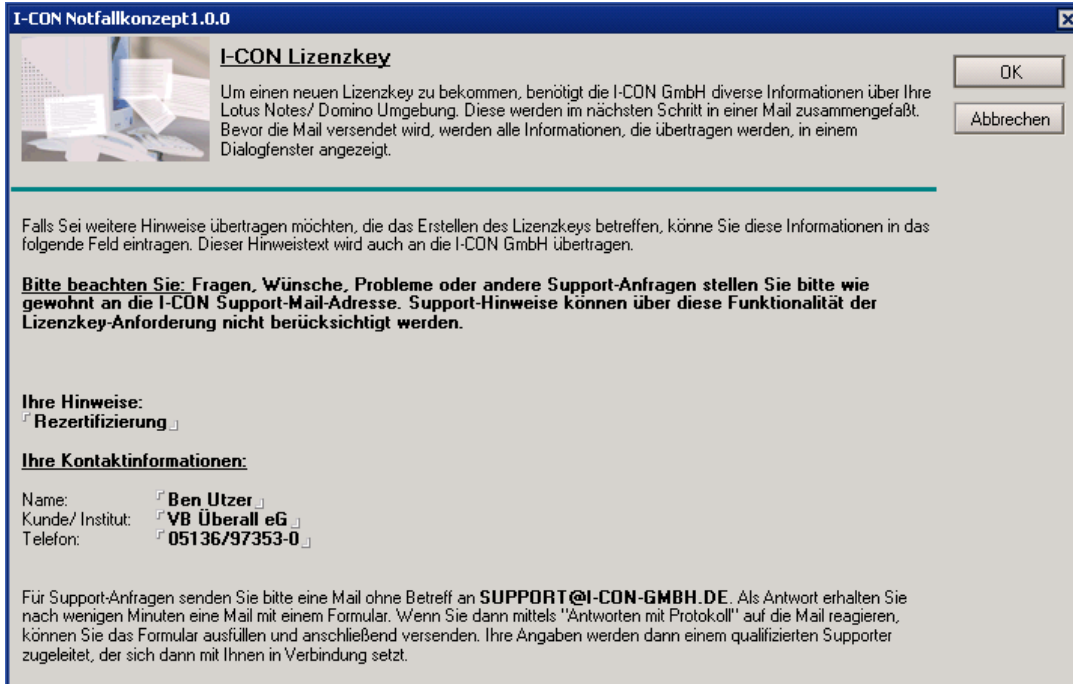
Sollten Sie einen neuen Lizenzkey erhalten (beispielsweise beim Wandel einer Demo- in eine Vollversion), so benötigen Sie die Rolle [Admin] um diesen zu hinterlegen. Wechseln Sie in der Ansicht in das Menü „Administration“ und klicken Sie hier auf die Schaltfläche „Allgemeine Einstellungen“ bzw. öffnen das entsprechende Dokument aus der Ansicht heraus. Hier lässt sich über die Schaltfläche „Lizenzcode“ im darauffolgenden Fenster der Lizenzcode ändern.



Abbildung 4

2.5.2 Einen neuen Lizenzkey anfordern

Über die die Schaltfläche „Lizenzkey für eine Vollversion anfordern“ öffnet sich folgende Dialogbox:



I-CON Notfallkonzept 1.0.0

I-CON Lizenzkey

Um einen neuen Lizenzkey zu bekommen, benötigt die I-CON GmbH diverse Informationen über Ihre Lotus Notes/ Domino Umgebung. Diese werden im nächsten Schritt in einer Mail zusammengefaßt. Bevor die Mail versendet wird, werden alle Informationen, die übertragen werden, in einem Dialogfenster angezeigt.

Falls Sie weitere Hinweise übertragen möchten, die das Erstellen des Lizenzkeys betreffen, können Sie diese Informationen in das folgende Feld eintragen. Dieser Hinweistext wird auch an die I-CON GmbH übertragen.

Bitte beachten Sie: Fragen, Wünsche, Probleme oder andere Support-Anfragen stellen Sie bitte wie gewohnt an die I-CON Support-Mail-Adresse. Support-Hinweise können über diese Funktionalität der Lizenzkey-Anforderung nicht berücksichtigt werden.

Ihre Hinweise:

Ihre Kontaktinformationen:

Name:
 Kunde/ Institut:
 Telefon:


Für Support-Anfragen senden Sie bitte eine Mail ohne Betreff an SUPPORT@I-CON-GMBH.DE. Als Antwort erhalten Sie nach wenigen Minuten eine Mail mit einem Formular. Wenn Sie dann mittels "Antworten mit Protokoll" auf die Mail reagieren, können Sie das Formular ausfüllen und anschließend versenden. Ihre Angaben werden dann einem qualifizierten Supporter zugeleitet, der sich dann mit Ihnen in Verbindung setzt.


OK
Abbrechen

Abbildung 5

Hier sollten die Daten in die dafür vorgesehenen Felder eingetragen werden, damit eine reibungslose Bearbeitung und Errechnung des Lizenzkeys erfolgen kann.

Anschließend wird über die Schaltfläche „Ok“ eine Voransicht der zu versendeten Daten geöffnet. Hier werden automatisch weitere Informationen, die zur Berechnung des Lizenzkeys notwendig sind, hinzugefügt. Dies sind im Detail die Domino Organisationsnamen aus dem Adressbuch und die Absenderadresse des Anforderers.





I-CON Lizenzkey

Diese Mail wird als Internetmail an die I-CON GmbH gesendet. Sie müssen in der Lage sein Internetmails zu senden und zu empfangen. Aus den hier übermittelten Informationen wird Ihr persönlicher Lizenzkey gerechnet und Ihnen per E-Mail zugestellt.

OK

Abbrechen

Empfänger: **lizenzen@i-con-gmbh.de**
Betreff: **Lizenzkey: I-CON Notfallkonzept**

```

<?xml version="1.0" encoding="ISO-8859-1"?>
<license appname="I-CON Notfallkonzept" version="1.0.0">
  <organisation>
    O=ICONTEST
  </organisation>
  <contact>
    <name>
      Ben Utzer
    </name>
    <customer>
      VB &#220;berall eG
    </customer>
    <phone>
      05136/97353-0
    </phone>
    <email />
  </contact>
  <information>
    Rezertifizierung
  </information>
</license>

```

Abbildung 6

Sind alle Angaben korrekt, wird über die Schaltfläche „Ok“ eine E-Mail mit den gezeigten Informationen generiert und anschließend an die I-CON GmbH versandt.

2.6 Datenbanken unterzeichnen mit Notes v5.x oder höher

Für das Unterzeichnen von Datenbanken wird ein installierter Notes-Administrations-Client benötigt. Dieser kann über das Menü „Datei“ gestartet werden. Dort befindet sich im Untermenü „Extras“ der Eintrag „Serveradministration“, der den Administrations-Client startet.

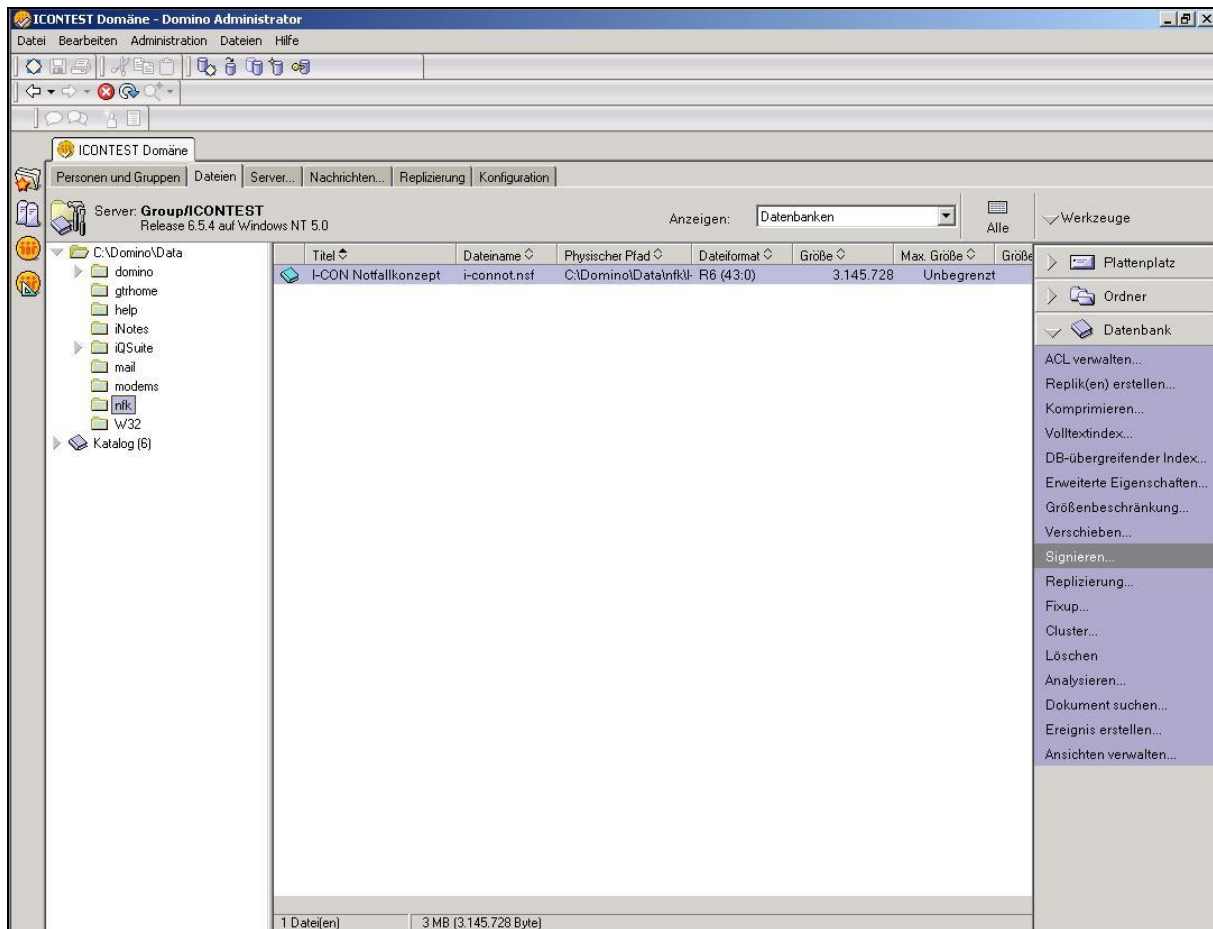



Abbildung 7

In der linken Symbolleiste befindet sich das Domänen Symbol  des Applikationsservers. Per Klick kann die Übersicht der Domäne geöffnet werden. Der Applikationsserver ist dort auszuwählen und zu markieren.

Im Reiter Dateien wird das Daten-Verzeichnis des Servers angezeigt. Hier ist das Installationsverzeichnis der angelegten Datenbanken zu öffnen.

Im Pull-down-Menü „Anzeige“ befindet sich der Eintrag „Datenbanken“. Dieser ist auszuwählen. In der Dateiliste erscheint die neu angelegte Datenbank. Diese Datenbank ist nun zu markieren.

Auf der rechten Seite existiert im oberen Bereich des Bildschirms ein Button „Werkzeuge“. Per Klick auf das danebenliegende Dreieck öffnet sich das Menü „Werkzeuge“.

Aus dieser Liste ist der Menüpunkt „Signieren“ (siehe Abbildung 6) auszuwählen. Mit einem Klick öffnet sich das folgende Fenster:

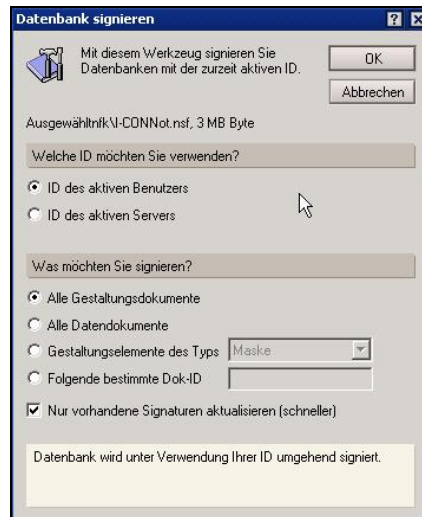


Abbildung 8

Sollten Sie eine Signer-ID besitzen, lesen bitte unter 2.6.1 weiter, andernfalls unter 2.6.2.

2.6.1 Datenbanken unterzeichnen mittels Signer-ID

Wechseln Sie die aktuelle ID. Benutzen Sie die Signer-ID. Wählen Sie bitte „ID des aktiven Benutzer“, „Alle Gestaltungsdokumente“ aus und entfernen Sie den Haken bei der Option „Nur vorhandene Signaturen aktualisieren“.

2.6.2 Datenbanken unterzeichnen ohne Signer-ID

Wählen Sie bitte „ID des aktiven Servers“, „Alle Gestaltungsdokumente“ und entfernen Sie den Haken bei der Option „Nur vorhandene Signaturen aktualisieren“.

Dieser Vorgang kann eine Zeitspanne von bis zu 60 Minuten in Anspruch nehmen. Stellen Sie daher bitte vor der weiteren Installation sicher, dass der Signiervorgang vollständig abgeschlossen ist.

Sollte ein Fenster mit der Frage nach einer Querkulassung erscheinen, so ist es nicht erforderlich, dieses zu tun (Bei „Nein“ muss evtl. mehrfach verneint werden).

3 Konfiguration der Datenbank

Um die Anwendung konfigurieren zu können, ist die Rolle [Admin] in der Zugriffskontrollliste der Datenbank erforderlich. In Kapitel 2.3.2 ist das Anpassen der Zugriffskontrollliste im Detail beschrieben.

Wenn die Datenbank das erste Mal geöffnet wird, erscheint die Abfrage des Lizenzkeys. Näheres dazu erfahren Sie in Kapitel 2.5.1.

3.1 Allgemeine Einstellungen

Über den Punkt „Einstellungen“ unter dem Menü „Administration“ kann das Einstellungsdocument erstellt und bearbeitet werden (siehe Abbildung 8). Dieses ist das Konfigurationsdocument der Datenbankanwendung Notfallkonzepte (siehe Abbildung 9).

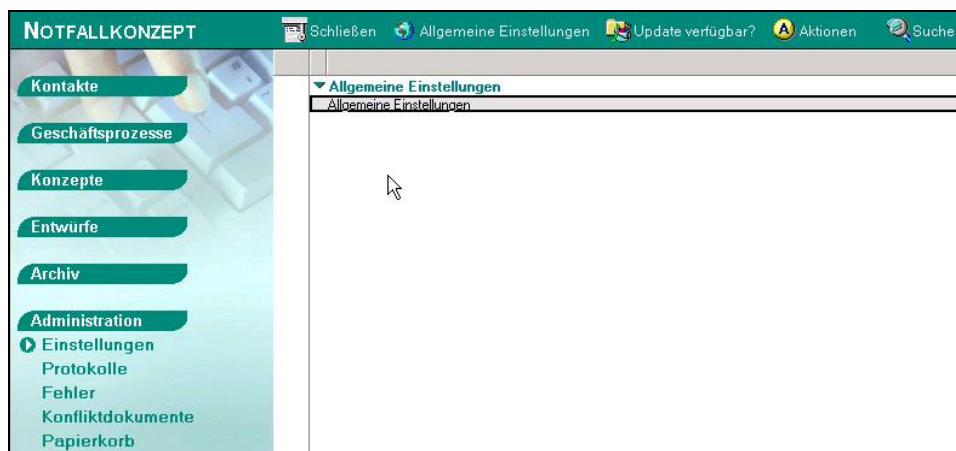



Abbildung 9

Schließen
Speichern
Aktionen
Lizenzcode



Allgemeine Einstellungen

I-CON Notfallkonzept
Bastian Bührig auf iSupport

Allgemeine Voreinstellungen

Systemarten *	<input type="checkbox"/> Applikation <input checked="" type="checkbox"/> Server <input type="checkbox"/> Service
Störungsarten *	<input type="checkbox"/> Test
Grenze für zeitkritische Prozesse *	<input checked="" type="radio"/> Stunden <input type="radio"/> Tage <input type="checkbox"/> 1.0

☐ Neumarkierung der Dokumente

Datenbank-Einstellung

Ungelesene Markierung:	<input checked="" type="radio"/> Aktiv <input type="radio"/> Inaktiv
------------------------	--

Word-Export

Word-Template:	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Pfad und Dateiname zur Word-Template-Datei:	<input type="text" value="C:\vorlagen\wfk.doc"/>
Dokumententypen:	<input checked="" type="checkbox"/> Allgemeine Informationen <input checked="" type="checkbox"/> Geschäftsprozesse <input type="checkbox"/> Sonstige Betriebsstörungen <input checked="" type="checkbox"/> Systeme <input type="checkbox"/> Notfallübungen <input checked="" type="checkbox"/> Alarmpläne <input type="checkbox"/> Notfallteams <input type="checkbox"/> Kontakte

Informationsmail - Dokumente liegen zur Freigabe bereit

Erinnerung aktivieren:	<input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Mail-Empfänger:	<input type="text" value="Bastian Bührig/I-CON"/>
Betreff der Freigabe-Mail:	<input type="text" value="NFK: Freizugebende Dokumente vorhanden!"/>
Mail-Text der Freigabe-Mail:	<input type="text" value="In der Anwendung I-CON Notfallkonzept liegen Mails, die freigegeben werden sollen."/>

Verknüpfte Datenbanken

<input type="radio"/> Notes names.nsf	<input checked="" type="radio"/> bank21-Orga	Verbindung hergestellt
Server *	<input type="text" value="iDevelopment/icontest"/>	<input type="button" value="DB auswählen"/>
Pfad *	<input type="text" value="GADOrga\b21orga_HE.nsf"/>	

Abbildung 10

3.1.1 Allgemeine Voreinstellungen

Hier können die System- sowie Störungsarten hinterlegt werden. Ohne diese Vorgaben lassen sich keine neuen Dokumente „Systeme“ bzw. „sonstige Betriebsstörung“ erstellen.

Aus der hier angegebenen Liste können bei der Erstellung von Dokumenten die entsprechenden Arten ausgewählt werden.

Das Feld „Grenze für zeitkritische Prozesse“ dient zur Markierung von Dokumenten in den Ansichten. Daran kann dann später erkannt werden, welche Prozesse als zeitkritisch angesehen werden. Hierfür kann hier der Schwellwert angegeben werden.

3.1.2 Datenbank Einstellungen

In diesem Abschnitt kann die Markierung von ungelesenen Dokumenten aktiviert oder deaktiviert werden. Die Anwendung dient als Nachschlagewerk. Hier ist es in der Regel nicht notwendig, neue oder aktualisierte Dokumente anzuzeigen. Die Empfehlung ist daher Markierung zu deaktivieren. Jegliche Änderungen (auch Änderungen an den Lesern) markiert für einen Benutzer das Dokument wieder als ungelesen, obwohl er es bereits inhaltlich gelesen hat.

3.1.3 Word-Export

Die Einstellungen für den Word-Export werden in Kapitel 7 im Autoren-Handbuch genauer beschrieben.

Sollte mit Word-Templates gearbeitet werden, sollte dieses auf einem Netzlaufwerk abgelegt werden, welches im Allgemeinen Erreichbar ist. Dieser Pfad sollte in den Einstellungen angegeben werden. Damit wird gewährleistet, dass alle exportierenden Benutzer Zugriff auf das Template besitzen.

3.1.4 Informationsmail

In diesem Abschnitt kann eine Informationsmail aktiviert werden. Es wird eine Mail an die dort hinterlegten Empfänger gesendet, falls Entwürfe zur Freigabe vorliegen. Damit kann ein Freigeber aktiv darüber informiert werden, dass ein Dokument freigegeben werden muss. So wird sichergestellt das neue Dokumente zeitnah freigegeben werden

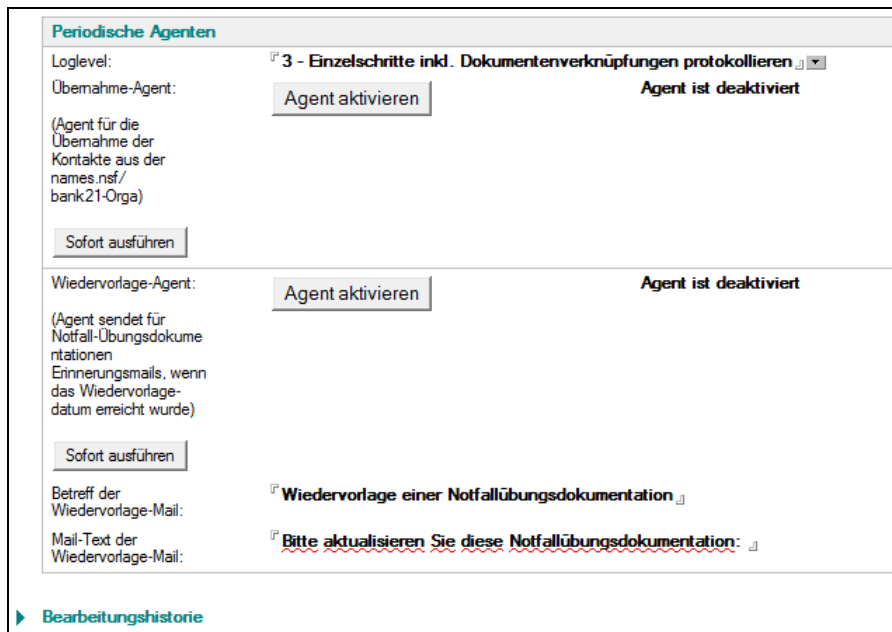
.

3.1.5 Verknüpfte Datenbank

An dieser Stelle wird die Anwendung mit dem Notes Adressbuch oder der bank21-Orga-DB verknüpft. Aus der angegebenen Datenbank werden über einen periodischen Agenten die internen Kontaktdaten gelesen.

3.2 Konfigurationsabschnitt: Steuerung der Agenten

Die Datenbank stellt einen periodischen Agenten sowie einen Wiedervorlage-Agenten zur Verfügung, die optional aktiviert werden können (siehe Abbildung 9). Über die Schaltfläche „Agent aktivieren“ werden die Agenten aktiviert. Der periodische Agent darf jeweils nur auf einem Server aktiviert sein, damit bei der Replizierung keine Konflikte entstehen. Über die Schaltfläche „Sofort ausführen“ kann der periodische Agent sofort ausgeführt werden. Dabei wird der Agent mit den Rechten des aktuellen Users ausgeführt.



Periodische Agenten

Loglevel: ☒ 3 - Einzelschritte inkl. Dokumentenverknüpfungen protokollieren

Übernahme-Agent: Agent ist deaktiviert

(Agent für die Übernahme der Kontakte aus der names.nsf/ bank21-Orga)

Wiedervorlage-Agent: Agent ist deaktiviert

(Agent sendet für Notfall-Übungsdokumentationen Erinnerungsmails, wenn das Wiedervorlagedatum erreicht wurde)

Betreff der Wiedervorlage-Mail: ☒ Wiedervorlage einer Notfallübungsdokumentation

Mail-Text der Wiedervorlage-Mail: ☒ Bitte aktualisieren Sie diese Notfallübungsdokumentation:

[Bearbeitungshistorie](#)

3.2.1 Periodischer Agent „Übernahme“


Der Übernahme-Agent kopiert alle Kontakte aus dem öffentlichen Namens- und Adressbuch bzw. aus der bank21-Orga in die Datenbank hinein. Ändern sich die Kontaktdaten in der

bank21-Orga bzw. dem NAB, hält der Agent den Datenbestand aktuell und ändert die Kopien ab. Löschungen und neue Kontakte werden auch dabei berücksichtigt.

3.2.2 Periodischer Agent „Wiedervorlage“

Der Wiedervorlage-Agent überprüft die Notfallübungsdokumentationen auf das dort angegebene Wiedervorlagedatum. Wurde das Datum erreicht oder überschritten, wird eine Mail an den dort hinterlegten Verantwortlichen generiert und versendet. Damit wird gewährleistet, dass die Notfallübungsdokumentation regelmäßig überarbeitet und die Notfallübungen ausgeführt werden. Die Notfallkonzepte bleiben so auf dem aktuellen Stand.

3.3 Konfigurationsabschnitt „Lizenzangaben“

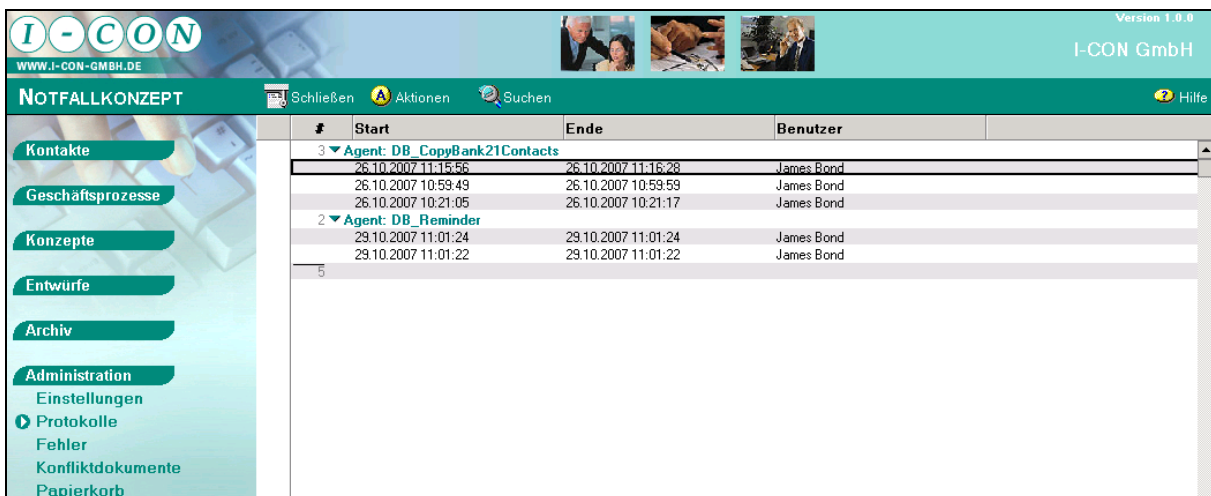
Innerhalb des Konfigurationsdokuments „Allgemeine Einstellungen“ können Sie aus der Aktionsleiste  Lizenzcode auswählen, um sich die aktuelle Lizenz anzusehen. Nähere Angaben zum Lizenzcode sind in Kapitel 2.5.1 beschrieben.

4 Weitere administrative Ansichten

Neben den Datenbankeinstellungen befinden sich unter dem Navigationspunkt „Administration“ noch weitere Ansichten, die Sie bei Fehlersituationen und bei Wartungsarbeiten in der Datenbank unterstützen.

4.1 Protokolle

Diese Ansicht zeigt Protokolle der periodischen Agenten. Nach einem Agentenlauf werden die durchgeführten Schritte protokolliert. Darüber kann nachvollzogen werden, welche Aktionen der Agent durchgeführt hat. Die Detailtiefe der Protokollierung kann im Konfigurationsdokument über das Log-Level bestimmt werden. Bitte beachten Sie, dass detailliertes Logging mehr Server-Zeit in Anspruch nehmen kann.



#	Start	Ende	Benutzer
3	Agent: DB_CopyBank21Contacts		
	26.10.2007 11:15:56	26.10.2007 11:16:28	James Bond
	26.10.2007 10:59:49	26.10.2007 10:59:59	James Bond
	26.10.2007 10:21:05	26.10.2007 10:21:17	James Bond
2	Agent: DB_Reminder		
	29.10.2007 11:01:24	29.10.2007 11:01:24	James Bond
	29.10.2007 11:01:22	29.10.2007 11:01:22	James Bond
5			

Abbildung 11

4.2 Fehler

Falls ein technischer Fehler auftritt, wird dieser protokolliert. Die Fehlerprotokolle finden sich in der administrativen Ansicht „Fehler“ wieder. Die Fehlerprotokolle enthalten detaillierte Informationen, wann und wo der Fehler aufgetreten ist. Anhand dieser Informationen kann die Fehlerursache durch die I-CON GmbH oder durch die Administratoren ermittelt werden.

I-CON					
WWW.I-CON-GMBH.DE					
Version 1.0.0					
I-CON GmbH					
NOTFALLKONZEPT					
Schließen Aktionen Suchen Hilfe					
Kontakte	Datum / Zeit	Benutzer	Nr	Meldung	Version
	29.10.2007 09:35:43	James Bond	4160	Could not send document.	1.0.0
	29.10.2007 09:35:43	James Bond	4160	Could not send document.	1.0.0
	03.09.2007 18:31:32	Bastian Bühlig	1101	Kein Einstellungsdokument gefunden. Bitte wenden Sie s	0.0.1
	03.09.2007 18:31:01	Bastian Bühlig	1101	Kein Einstellungsdokument gefunden. Bitte wenden Sie s	0.0.1
	03.09.2007 18:30:52	Bastian Bühlig	1101	Kein Einstellungsdokument gefunden. Bitte wenden Sie s	0.0.1
	03.09.2007 18:30:38	Bastian Bühlig	1101	Kein Einstellungsdokument gefunden. Bitte wenden Sie s	0.0.1
	03.09.2007 18:30:24	Bastian Bühlig	1101	Kein Einstellungsdokument gefunden. Bitte wenden Sie s	0.0.1
	03.09.2007 18:29:52	Bastian Bühlig	1101	Kein Einstellungsdokument gefunden. Bitte wenden Sie s	0.0.1
	03.09.2007 18:29:44	Bastian Bühlig	1101	Kein Einstellungsdokument gefunden. Bitte wenden Sie s	0.0.1
	03.09.2007 18:29:29	Bastian Bühlig	1101	Kein Einstellungsdokument gefunden. Bitte wenden Sie s	0.0.1
					10
Administration					
Einstellungen					
Protokolle					
Fehler					
Konfliktdokumente					
Papierkorb					

4.3 Konfliktdokumente

Falls Speicher- oder Replizierkonflikte in der Datenbank auftreten, sind diese in der Ansicht „Konfliktdokumente“ aufgelistet. Darüber können diese aus der Datenbank gelöscht werden.

I-CON			
WWW.I-CON-GMBH.DE			
LÄCHELBONUS			
Schließen Endgültig löschen Suchen			
Kundenstämme	Letzter Bearbeiter	Datum	
	[Replication or Save Conflict]		
DTINT-Dateien			
Archiv			
Administration			
Einstellungen			
Export-Profil			
Fehler			
Konfliktdokumente			
Papierkorb			